

Ausland

ord aus Kache. In Baid... in der Aufwona wurde der... sonar Rouan von einem Bauern... Kache ermordet, weil er des... in Grundtind wegen rufftandi... Schulden hatte jequestriren laj...

anadigung eines Mör... Rom deutchen Kaiser ist, wie... aus Frankfurt meldet, der Sta... rheber Philip Burchardt un... höchstet, der im Januar diese... seine Geliebte, eine Frau... r, auf der Landstraße erschö... zwegen vom Schmutzgericht in... den zum Tode verurteilt zu... lebenslänglichem Zucht... beugnadigt worden.

ne Preiserhöhung im... einer Hofbräuhaus. In der... des allgemeinen Bierkrieges... aus München die ertaunliche... ist, daß des königliche Sori... us das Winterbier wieder zum... Preise von zweieinzwanzig... pro Liter verdichtet, wad... derwärts in München, je nach... der der Gattstätten, 28, 30... Wienig pro Liter genommen.

Opfer des Erdbe... In Neapel erschöf sich der... brige Marquis de Majorio... rio. Der Marquis hatte be... leben zwar nicht sein über... bes Vermögen, aber seine... te Prant verloren. Er... regebnen den Verlust zu ver... übermannte ihn schließ... bergweiflung und ließ ihn... über greifen. Der Marquis... zefonul von Argentinien.

Silva, der bekante... rhiber und Rechtslehrer... der Meldung aus Bern in... im Alter von fast 77 Jah... ren. Er war Professor... und Völkerrichts an der... Bern und Oberauditor... fischen Arme; auch gab... bruch der Eidgenossen... Professor Carl Silva... der Regeln war, hat eine... phlosophische, polit... ritische Werke verfasst... breitung fand sein Buch...

adrameter Land... n Pfennig. In der... Preisen im groß... ditione gemint... ein wenig den Charakter... ten. Der billige Land... groß Berlin wird unster... Gemeinde Bittenau voll... n. Die Gemeindevor... migte den Kauf der... se dem Tammenstus... e Nisku verlangt für... nur 289,22 Mark. Da... eine Größe von 2 Hek... und 22 Quadratmeter... sich der Preis für den... er auf einen einzigen...

markdenkmal... Bei de, in Siegen... Tagung des Deutschen... des machte Baurath... (Beimar) Mitteilungen... tional-Bismarddenkmal... das am 1. April 1915... en soll. Ein Preisaus... Erlangung von Entwür... der nächsten Zeit erfol... wird beabsichtigt. No... würde des Denkmals im... in der Frankfurt... aufstellen. Gegen den... andort, die Elfenhöhe... wurden von einigen... lodesberg Bedenken er...

die Mörderin... Einde bei Saoral... Chefran Einzel unter... mehreren Mordes... stiftung verhaftet. Sie... us eines Adlers in... und die Abwesenheit... bei den Völkarbeiten... re alte Frau zu über... rauen. Eine Daus... so erdrückendes Ve... in Geständnis er... katerin wird weiter be... vor Kurzem tot in... rben aufgefunden zu... haben und ihren... el umgebracht zu ha... rden ihr noch eine... und Brandstiftun... gt.

roman eines... Dr. Konrad a. d. S... Ende gefunden. Ge... 20jährige Korbn... main unterhielt seit... im zwölften Le... wesen Zuhlerin Elise... ter einer Arbeiter... verhältnis. Gan... sbrüderlein, die zw... ielt waren, wur... als die Sache zur... 315 Staatsanwaltschaft... de zu seiner ver... chnung vorgef... rieht zurückkam. Die... Wohnung der... feuerte zwei Me... ren Todter ab... traufen. Darauf... lizt, die ihn in...

Der älteste Oberlehrer... Preukens, Professor Hermann... Thurein, der bis zum 1. April 1907... am Dorotheenstädtischen Realgymna... sium tätig war, ist in Barneminde, wo er zur Kur weilte, gestorben. Professor Thurein hat ein Alter von 81 Jahren erreicht.

Inland

Sonderbarer Fall. Doktor Robert Nitto von Racine, Wis., hatte einen der sonderbarsten Fälle seit Jahren zu behandeln. Ein Kind von Joseph Strudiska von Baufaan, welches an starkem Niesen litt wurde in sein Sprechzimmer gebracht. Seine Untersuchung beförderte eine kleine verweste Kröte zu Tage. Die Eltern erklärten, daß das Kind in Graze außerhalb des Hauses im letzten Mai gespielt und seit der Zeit Nasenleiden gehabt habe. Zweifellos geriet die kleine Kröte damals in die Nase.

Am Zweifel. Silas Garrett ein Kraker von Columbus, O., wollte sich kürzlich mit einer Witwe Namens Mary Livingston trauen lassen. Als die Zeremonie mitten im Gange war, richtete der Pastor die übliche Frage an ihn, ob er sein künftige Frau lieben werden, so lange er lebe. „Das weiß ich nicht“, erwiderte gewissenhaft der Bräutigam worauf der Pastor sich weigerte, die Trauung zu vollziehen, und der Manne die Heirathszens zurückgab. Seither scheint Garrett einen Pastor gefunden zu haben, der es mit jener Frage nicht so genau nimmt, denn die Hochzeit fand trotzdem statt.

Comstock als Freiberger. Der New Yorker Laterschnüffler Anthony Comstock ist nicht nur ein sehr sittenstrenger, sondern ein ebensoviamer Mann. Seine Sparfamkeit war Schuld daran, daß er dieser Tage in Newark mit dem Schaffner eines Straßenbahnwagens in Streit geriet, und fast wäre es ihm passiert ohne jedes Zeremoniell an die frische Luft befördert zu werden. Daß das nicht geschah, hat er eigentlich nur der Gütmüthigkeit des Schaffners zu danken, der schließlich in die eigene Tasche griff und einen Nickel für den Bestverbesserer opferte. Comstock hat einen Freipass, den aber der Schaffner nicht anerkennen wollte.

Ein spanischer Herzog als Heirathsschwindler. Ein liberaler Abgeordneter hat in seiner Eigenschaft als Rechtsbeistand einer reichen Fabrikantenfamilie aus Bilbao gegen den jungen Herzog von Maqueda eine Klage wegen Unterschlagung und Heirathsschwindels eingereicht. Der Herzog soll der Klagechrift zufolge sich mit der Tochter des Fabrikanten verlobt haben. Vor einiger Zeit gaben die Eltern der Braut ihm 20,000 Frank. mit denen er in Paris einen Theil der Einrichtung des jungen Paares kaufen sollte. Der Herzog ist bereits seit einigen Wochen mit dem Gelde nach Paris abgereist, hat jedoch seitdem nichts wieder von sich hören lassen. Das Gericht hat einen Dattbeichl hinter den Herzog erlassen.

Pflichter Tod. Der Archäologe Professor Doktor Richard Engelmann aus Berlin, der als Theilnehmer am Philologentag nach Graz gekommen war, wurde, als er sich zur konfirmirenden Sitzung einer der Sektionen im Sörsaal begeben wollte, im Universitätsgang vom Herzschlag getroffen und fiel sofort tot. Professor Engelmann wurde am 13. Dezember 1844 in Nebra a. N. geboren, stand also im 65. Lebensjahre. Nachdem er eine Reihe von Jahren als Gymnasialoberlehrer gewirkt hatte, war er aus dem Staatsdienst geschieden, um sich ganz seinen wissenschaftlichen Arbeiten widmen zu können. Namentlich seine Abhandlungen über Sophokles und die Tragiker, sein Wörteratlas zu Homer und zu Diod's Metamorphosen hatten seinen Namen weiteren Kreisen bekannt gemacht.

Erdbeben und Lotto. Die Römische Lotterieverwaltung ist zufrieden. Das Erdbeben von Messina hat zwar hunderrtausend Erbenzen verurteilt, aber — die Lotteriezinnahmen sind geblieben! Man liest in dem amtlichen Berichte der Lotteridirektion folgende köstliche Stellen: „Mit lebhafter und natürlicher (!) Freude kann festgestellt werden, daß die Ertragnisse des letzten Rechnungsjahres eine fabelhafte Höhe erreichten... Welchem Umstand ist dies zuzuschreiben? Gewiß zum großen Theile den erschütternden Ereignissen, die während des Jahres in unserem schönen Lande sich zutragen, und zumal in der Hauptstadt die Freunde des Lottes und der „Cabala“ (Weinlehre) veranlaßten, die Glücksgöttin zu versuchen. Das Erdbeben des 28. Dezember hat nicht nur in Italien, sondern in der ganzen Welt die Gemüther ergriffen, und zwar zweifelsohne eines von denen (?), die in besonderer Weise dazu beitragen, die Verkaufsstellen des Lottes mehr als je zu füllen.“ Diesen merkwürdigen und in mancher Hinsicht charakteristischen Bericht findet man in Wätern, die noch heute fortfahren, sich über die „modernen Barbaren“ zu mokiren, die kein Lotto haben.

Schlechter Schulbeuch. Die Berichte, welche halbmonatlich von den Lehrern an Landtschulen dem County-Schulinsuperintendenten eingebracht werden, lassen in Waujaun Wis., erkennen, daß eine große Anzahl der schulpflichtigen Kinder in dem genannten Bezirke nicht jedes Monate lang im Jahre die Schule besuchen. Superintendent Ribernek hat daher Veranlassung genommen, die Eltern zu warnen, unter dem Hinweis, daß sie ihre Kinder regelmäßig zur Schule senden müssen, falls sie sich vor Strafe bewahren wollen. Nach einer neueren Erklärung des Genannten haben diese Warnungen aber keinen Erfolg gehabt und es ist daher eine Strafverfolgung der säumigen Eltern eingeleitet.

Gegen Mißbrauch der Wohlthätigkeit. In Cleveland ist ein „Charity-Clearinghouse“ ins Leben getreten. Dem Unternehmen liegt die Absicht zu Grunde, eine Uebersicht über die die öffentliche Wohlthätigkeit in Anspruch nehmenden Familien zu erlangen. Die Gesellschaft wird von nun an er Hauptbuch über alle diese Leute führen. Dierdurch kann sofort festgestellt werden, wer von einer Wohlthätigkeitsanstalt unterstützt wird, was er erhält, und wie oft er vorpricht. Man will durch dieses System den professionellen Bettlern und Schnorrern das Handwerk legen. Die Vereinigung, bei der eine Person um Hilfe vorpricht, berichtet Namen und Wohnort an die Central-Dort wird nachgesehen, ob nicht schon eine andere Vereinigung um Hilfe angegangen worden ist, und die diebezügliche Antwort bestattet.

Eine Frage. Der Inselndsteuerkommissar wird demnächst eine Entscheidung darüber abgeben, ob Malzextrakt als alkoholisches Getränk oder, wie bisher, als Medizin klassifiziert werden soll. In den jetzt zum Abschluß gelangten Verhandlungen vor dem Kommissar wurde den Fabrikanten von Malzextrakt die Beweisführung zugedehoben, aus welchen Gründen ihre Erzeugnisse nicht als geistiges Getränk klassifiziert, und Apotheker und andere Personen, die Malzextrakt verkaufen, nicht zur Bezahlung der Lizenzsteuer angehalten werden sollen.

Es ist im Preise

wo wir uns von den meisten Kaufleuten unterscheiden. Die meisten Kaufleute rechnen, so viel zu bekommen wie sie nur kriegen können. Wir rechnen, mit wie wenig wir auskommen können. Ihr werdet finden, es macht am Ende des Jahres einen Unterschied, ob Ihr hier oder anderswo kauft. Wenn dieser Unterschied in Eure Tasche kommen soll, statt in die des Kaufmannes, kommt hierher.

Des Gouverneurs Wut geheul. „Wenn ich der Gouverneur von Tennessee, oder der Sheriff von Shelby County, oder der Mayor von Memphis wäre, so würde ich darauf halten, daß in Memphis nicht offene Wirtschaften in Widerspruch mit Prohibitionsgesetzen betrieben werden. Ich würde jedem würdigen Bürger ein Bewehr in die Hand geben und ihn anweisen, zu schließen, um zu tödten, bis ich die Achtung vor dem Gesetz erzwungen hätte.“ Diese ertaunliche Erklärung gab H. B. Glenn, der Gouverneur von North Carolina, in einer Ansprache ab, die er vor dem Konvent der Sonntagsschularbeiter der „Christian Workers“ hielt. Er erklärte, es sei ein Unfuss, zu behaupten, daß ein Gesetz nicht durchgeführt werden könne wenn die öffentliche Meinung dagegen gerichtet sei.

Der gestohlene Revolver. Alles was der Franzose Frank Barreau aus dem San Franciscoer Erdbeben seiner Zeit gerettet hatte war ein 44-kalibriger Colts Revolver. Mit diesem von ihm sehr hochgeschätzten Eigentum kam er vor einer Woche von der Stadt des „goldenen Landes“ nach Chicago, um sich hier anzusiedeln. Seine Wohnung richtete er sich vorläufig in dem Hause No. 16 West Superior Straße ein. Dort ist ihm, wie er gestern Abend dem Stationschreiber Bart zum sagte, die theure Schatz von räufstichlosen Wunden entwendet worden, die der Werth seines unschätzbaren Eigentums wohl nicht kannten. Barreau ist entschlossen, alle Nebel in Bewegung zu legen, um sein Schicksal wieder zu erlangen, weil er es als eine Erinnerung an jene schmerzliche Betrachtet, da ihm außer dem nackten Leben nur noch dies allein blieb.

Öffentlich abgeheilt. Eine schwere Strapazie mußte sich der 19 Jahre alte Clarence Whipple, der Sohn eines Arztes von Minneapolis, vom Richter G. L. Mum in Eau Claire, Wis., gefallen lassen. Whipple wurde in Madison unter der Anklage verhaftet, von einem Geschworenen, den in Eau Claire einen Ueberzieher gestohlen und diesen verlegt zu haben. Er war Mitglied der Golden Girl Co. und brannte wegen eines Madchens im Chor von der Universität der Minnefota durch. Whipple bekam sich schuldig, und der Richter entließ ihn „unter Parole“, nachdem er ihm zur Bedingung gestellt hatte, daß er für immer der Bühne fern bleiben, seine Verbindungen mit gewisser Chormädcheln aufgeben und zur Schule zurückkehren und seine Erziehung vollenden müsse. Der junge Mann kehrte zu seinen Eltern nach Minneapolis zurück.

Zahl der Selbstmorde wächst. In einem Artikel der Monatschrift „The Spectator“ liefert Frederick L. Hofmann den Nachweis, daß die Zahl der Selbstmorde in den Vereinigten Staaten in erschreckendem Maße zunimmt, besonders unter den gebildeten und wohlhabenderen Klassen. Der Gewässermann zeigt an der Hand von statistischen Berichten aus 65 amerikanischen Städten, daß die Selbstmordrate, die im Jahre 1907 18.8 per 10,000 Personen betrug, im Jahre 1908 auf 21.8 stieg. „Eine Analyse der einzelnen Fälle ergibt, daß die Zunahme nicht bei den armen und unwissenden Klassen zu finden ist, sondern bei den gebildeten und wohlhabenden.“ schreibt der Statistiker. Ueberall besteht jedoch zwischen den Selbstmorden und dem Verbrechen ein enger Zusammenhang. Man ist in angelegener Stellung, die sich eines ernsten Bergehens schuldig gemacht haben, pflegen heutzutage viel häufiger Hand an sich zu legen, als früher.“ Im weiteren Verlaufe des Artikels führte der Verfasser aus, daß die Selbstmorde im Westen weit häufiger sind als im Osten und Süden. Die größte Zahl hatte im Jahre 1908 Salt Lake City, aber die höchste Rate wies Oakland, Cal., auf, nämlich 66.2 per 100,000 Personen.

Es ist im Preise

wo wir uns von den meisten Kaufleuten unterscheiden. Die meisten Kaufleute rechnen, so viel zu bekommen wie sie nur kriegen können. Wir rechnen, mit wie wenig wir auskommen können. Ihr werdet finden, es macht am Ende des Jahres einen Unterschied, ob Ihr hier oder anderswo kauft. Wenn dieser Unterschied in Eure Tasche kommen soll, statt in die des Kaufmannes, kommt hierher.

Des Gouverneurs Wut geheul. „Wenn ich der Gouverneur von Tennessee, oder der Sheriff von Shelby County, oder der Mayor von Memphis wäre, so würde ich darauf halten, daß in Memphis nicht offene Wirtschaften in Widerspruch mit Prohibitionsgesetzen betrieben werden. Ich würde jedem würdigen Bürger ein Bewehr in die Hand geben und ihn anweisen, zu schließen, um zu tödten, bis ich die Achtung vor dem Gesetz erzwungen hätte.“ Diese ertaunliche Erklärung gab H. B. Glenn, der Gouverneur von North Carolina, in einer Ansprache ab, die er vor dem Konvent der Sonntagsschularbeiter der „Christian Workers“ hielt. Er erklärte, es sei ein Unfuss, zu behaupten, daß ein Gesetz nicht durchgeführt werden könne wenn die öffentliche Meinung dagegen gerichtet sei.

Der gestohlene Revolver. Alles was der Franzose Frank Barreau aus dem San Franciscoer Erdbeben seiner Zeit gerettet hatte war ein 44-kalibriger Colts Revolver. Mit diesem von ihm sehr hochgeschätzten Eigentum kam er vor einer Woche von der Stadt des „goldenen Landes“ nach Chicago, um sich hier anzusiedeln. Seine Wohnung richtete er sich vorläufig in dem Hause No. 16 West Superior Straße ein. Dort ist ihm, wie er gestern Abend dem Stationschreiber Bart zum sagte, die theure Schatz von räufstichlosen Wunden entwendet worden, die der Werth seines unschätzbaren Eigentums wohl nicht kannten. Barreau ist entschlossen, alle Nebel in Bewegung zu legen, um sein Schicksal wieder zu erlangen, weil er es als eine Erinnerung an jene schmerzliche Betrachtet, da ihm außer dem nackten Leben nur noch dies allein blieb.

Öffentlich abgeheilt. Eine schwere Strapazie mußte sich der 19 Jahre alte Clarence Whipple, der Sohn eines Arztes von Minneapolis, vom Richter G. L. Mum in Eau Claire, Wis., gefallen lassen. Whipple wurde in Madison unter der Anklage verhaftet, von einem Geschworenen, den in Eau Claire einen Ueberzieher gestohlen und diesen verlegt zu haben. Er war Mitglied der Golden Girl Co. und brannte wegen eines Madchens im Chor von der Universität der Minnefota durch. Whipple bekam sich schuldig, und der Richter entließ ihn „unter Parole“, nachdem er ihm zur Bedingung gestellt hatte, daß er für immer der Bühne fern bleiben, seine Verbindungen mit gewisser Chormädcheln aufgeben und zur Schule zurückkehren und seine Erziehung vollenden müsse. Der junge Mann kehrte zu seinen Eltern nach Minneapolis zurück.

Zahl der Selbstmorde wächst. In einem Artikel der Monatschrift „The Spectator“ liefert Frederick L. Hofmann den Nachweis, daß die Zahl der Selbstmorde in den Vereinigten Staaten in erschreckendem Maße zunimmt, besonders unter den gebildeten und wohlhabenderen Klassen. Der Gewässermann zeigt an der Hand von statistischen Berichten aus 65 amerikanischen Städten, daß die Selbstmordrate, die im Jahre 1907 18.8 per 10,000 Personen betrug, im Jahre 1908 auf 21.8 stieg. „Eine Analyse der einzelnen Fälle ergibt, daß die Zunahme nicht bei den armen und unwissenden Klassen zu finden ist, sondern bei den gebildeten und wohlhabenden.“ schreibt der Statistiker. Ueberall besteht jedoch zwischen den Selbstmorden und dem Verbrechen ein enger Zusammenhang. Man ist in angelegener Stellung, die sich eines ernsten Bergehens schuldig gemacht haben, pflegen heutzutage viel häufiger Hand an sich zu legen, als früher.“ Im weiteren Verlaufe des Artikels führte der Verfasser aus, daß die Selbstmorde im Westen weit häufiger sind als im Osten und Süden. Die größte Zahl hatte im Jahre 1908 Salt Lake City, aber die höchste Rate wies Oakland, Cal., auf, nämlich 66.2 per 100,000 Personen.

Es ist im Preise

wo wir uns von den meisten Kaufleuten unterscheiden. Die meisten Kaufleute rechnen, so viel zu bekommen wie sie nur kriegen können. Wir rechnen, mit wie wenig wir auskommen können. Ihr werdet finden, es macht am Ende des Jahres einen Unterschied, ob Ihr hier oder anderswo kauft. Wenn dieser Unterschied in Eure Tasche kommen soll, statt in die des Kaufmannes, kommt hierher.



...Speziell...

- Schwere, ganz wollene Kersey Männeranzüge mit gutem Futter zu ...\$9.00
Schwere ganzwollene Worsted Männeranzüge, Serge gefüttert, perfekt geschneidert zu ...\$12.50
Schwere ganzwollene Autoröcke für Knaben jetzt zu ...\$5.00
Wir halten eine gute Auswahl von Dack und Schafvelgefüllten Männeröcken an Hand zu niedrigsten Preisen.

ALEXANDER & WILLMAN

Wir sprechen Deutsch!

Der beste Dienst der möglich ist,

wird von Allen gewünscht, die ein Telephon benötigen und Grand Island Telephone Co. hat sich anerkanntermaßen das Verdienst erworben, ihre Kundenschaft prompt und zufriedenstellend zu bedienen, fogut es überhaupt möglich ist. Dies beweist die stetig zunehmende Zahl ihrer Verbindungen und Jeder der ein Grand Island Telephon im Hause hat, empfiehlt es. Namentlich unter unseren Bauern gewinnt das heimische Fernsprechnetz täglich größere Verbreitung und wird fortwährend um Anschluß nachgefragt von Solchen die noch nicht verbunden sind. Schließen auch Sie sich an der

GRAND ISLAND TELEPHONE Co.

Höchst wichtig für jeden Familienvater

Man begegnet noch so vielen Familienhäuptern welche verfaumen ihre Verhältnisse im Leben zu regeln und wo dann bei einem plötzlichen, unerwarteten Unglück des Gatten, die hinterlassene Familie mit Armut und Elend bedroht ist. Wie traurig ist eine Familie bestellt, wenn ihnen der Ernährer durch den Tod schnell hinweggerafft wird, wenn diese in Elend und Armut ihr Leben fristen müssen, und vielleicht nur mit Mühe und durch Mißthätigkeit ihre Existenz zu bewahren im Stande sind. Dieser Gedanke sollte Jeden zur Ueberzeugung bringen, daß eine gute Versicherung wie die A. O. U. W. den Weg liefert derartigen Verhältnissen zu begegnen. Der Orden der A. O. U. W. welcher mit seinen nahezu 40,000 Mitgliedern im Staate Nebraska auf seinen eigenen Füßen steht; und jedenfalls heute die stärkste und sicherste Versicherungs-Gesellschaft, mit einem guten Reserve Fund versehen im Staate repräsentiert. Somit fordern die Mitglieder der Harmony Lodge, No. 37 allen deutschen Bürger, welcher noch nicht dazu gehört hiermit auf, in ihren eigenen Interesse sich ohne Verzögerung anzuschließen.

Table with 2 columns: Rates for \$1,000 and \$2,000. Rows show rates for different age groups (18-24, 25-29, 30-34, 35-39, 40-44) and monthly amounts.

Wie jeden bekannt ist Grand Island der Hauptsitz des Ordens, und No. 37 führt seine Geschäfte und Verhandlungen nur in deutscher Sprache. Die Beamten sind Wm. Zwegen, Meister Arbeiter, Fritz Vebernik, Gr-Meisterarbeiter, Hugo Reeves, Schatzmeister, Carl Hofmann Schriftführer; Applikationen werden von genannten Beamten oder irgend einem Mitglied bereitwillig entgegen genommen. Die Versammlungen der Harmony Lodge finden jeden ersten und dritten Mittwoch Abends 8 Uhr im A. O. U. W. Gebäude statt.

Harmony Lodge No. 37 wurde in 1886 gegründet, seitdem hat diese Lodge \$80,000 an die hinterlassenen Familien ausgezahlt, nebenbei in nothdürftigen Krankheitsfällen ausgeholfen, hiermit ist in verschiedenen Fällen außerordentliche Wohlthätigkeit bewerkstelligt worden.

Abonnirt auf den Anzeiger! Nur \$2.00 pro Jahr, mit Prämie.

Holt Euch einen Herold-Kalender oder andere.